

Arbeitsbericht
zum Bau eines Gebäudes und Toiletten für die Vorschule von Erokoya
und eines Toilettenblocks für die Grundschule von Erokoya
11. November 2021

Am 23. Mai 2021 trafen wir uns mit der Bevölkerung von Erokoya. zur Generalversammlung. Wir lasen den Vertrag vor und beantworteten die Fragen. Danach wurde positiv für den Vertrag abgestimmt. Wir besichtigten den Baugrund, der hinter dem alten Gebäude der Vorschule gelegen ist. Die Leute von Erokoya versprachen, die Wurzeln der dort abgeholzten Teakbäume bis zum Eintreffen der Arbeiter in etwa einer Woche zu entfernen.

Am 30. Mai rief ich in Erokoya an, um mich zu vergewissern, dass der Baugrund bereit sei. "Keine Sorge, Alles ist bereit!", lautete die Antwort. Also machten wir uns mit unseren Arbeitern auf den Weg nach Erokoya. Bei unserer Ankunft stellten wir zu unserem Erstaunen fest, dass der Baugrund noch genauso aussah wie vor einer Woche. Kurzerhand entschlossen wir uns, weiter nach Assodè in den Norden von Benin zu fahren, um dortmit der Arbeit zu beginnen. Die Leute von Erokoya waren schockiert, als sie uns abfahren sahen. Sie hatten gedacht, dass wir ihre Arbeit machen würden, um mit dem Bau beginnen zu können. In Assodè erreichten uns Bilder und Videos von den Räumungsarbeiten.

Am 24. Juni machten wir einen neuen Anlauf. Ich brachte nicht sofort das ganze Team. Der Baugrund war wirklich gut vorbereitet. Die Arbeit konnte beginnen. Bausteine wurden gemacht und der Baugrund vermessen.



Der Bautechniker der Gemeinde beaufsichtigte die Arbeiten

Die Fundamentgräben wurden ausgehoben. Kies wurde auf eine für uns ungewöhnliche Weise geliefert.



Auf die bewehrte Fundamentunterlage wurden die Pfeiler eingearbeitet.



Darüber wurde die zweite Betonschicht gegossen. Danach wuchsen die Mauern wie durch Zauberhand.





Der Eisenanker über dem Fenstersturz wurde in einem Stück gegossen.



Der Eisenanker unterhalb des Daches wird verschalt

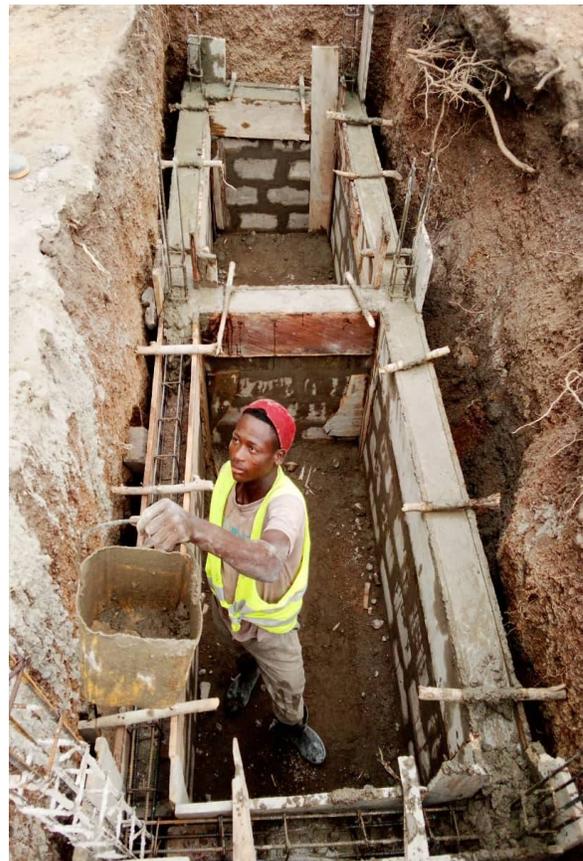
Nachdem die Giebel aufgemauert waren, füllten die Leute von Erokoya die Klassenräume mit Sand auf.



Während die Wände des Gebäudes trockneten. Hoben die Männer des Dorfes die Toilettengruben aus.



Schon bei 2 m Tiefe stieg Wasser auf



Um an Volumen zu gewinnen, haben wir die Mauern über die Grasnarbe erhöht.



Im Inneren wurde die Grube wasserdicht verputzt und danach mit einer bewehrten Betonplatte verschlossen.

Auch die Toiletten für die Grundschule wurden gemacht.





Die Toilettöpfe wurden geliefert.



Die Toilettenaufgänge wurden gemacht



für die Vorschule

und

für die Grundschule.



Am 7. August traf das Holz für den Dachstuhl ein und schon begannen die Zimmerleute den Dachstuhl zu fertigen.



Sofort begannen die Verputzarbeiten.



Die Böden wurden zementiert



Das Dach wurde am Giebel geschlossen.



Während der Putz trocknete, wurden die Spielgeräte im Schulhof einbetoniert, ein Sandkasten und Sitzgelegenheiten gemacht.



Die Maler und Grafiker verzauberten das Grau des Betons.





Die Leute von Erokoya und die Verantwortlichen der Gemeinde von Dassa-Zoumé sind begeistert von dem neuen Gebäude für die Vorschule von Erokoya. Bei ihrem Besuch nach Abschluß der Arbeiten waren sie überwältigt. Erokoya hat das schönste Gebäude der ganzen Gemeinde. Der Bürgermeister besteht darauf, dass es nicht bei einem Gebäude bleiben solle. Er wolle vielen Kindern seiner Gemeinde ermöglichen, in Schulen zu gehen, die Träume und Begeisterung wecken.

Wir danken den Leuten von Erokoya und unseren Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit. Wir danken allen unseren Freunden und Spendern, dass sie die Verwirklichung dieses Projektes ermöglicht haben. Wir schicken ein herzliches "Danke Schön" an die Mitarbeiter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und an die Mitglieder unseres deutschen Partnervereins Bildungswerk Westafrika e.V.

Dieses Projekt ist das 50. Projekt, das ich mit Unterstützung von unterschiedlichen Partnern verwirklicht habe. Ich danke allen von ganzem Herzen für das kontinuierliche Vertrauen und die beständige Freundschaft.

Wir alle im Tandem verwirklichen Träume, die vielleicht noch nicht einmal geträumt worden sind.
HERZLICHEN DANK!

Astrid Toda

